



Ein Quad? Nicht doch! Der in der Schweiz gebaute GG Quadster ist eine Art Supersportwagen mit dem Fahrgefühl eines Motorrads.

Das Beste aus zwei Welten

Cabriolet oder Toff? Wer sich nicht entscheiden kann oder will, der wählt einen GG Quadster

Für frischluftabhängige Zeitgenossen gab es bis anhin bei der Wahl des Fahrzeuges nur zwei Möglichkeiten: ein Cabrio oder ein Motorrad. Nun gibt's endlich beides in einem. Mit bis zu 225 Kilometern pro Stunde soll der futuristische GG Quadster über die Autobahn flitzen können und beim Beschleunigen im Rauch der extra breiten Niederquerschnittreifen schwarze Streifen in den Asphalt brennen. Mit dieser Leistung spielt der Quadster in einer komplett anderen Liga als das ähnlich aufgebaute Schwestermodell, welches der Schweizer Konstrukteur Walter Grüter bereits vor vier Jahren auf die Räder gestellt hat.

Über hundert Stück wurden von jenem Erstling bisher produziert und an solvente Kunden in alle Welt verkauft. Obwohl das 375 kg schwere und von einem 90 PS starken, luftgekühlten BMW-Boxermotor befeuerte Gefährt mit impo-

santen Fahrleistungen und rund 160 km/h Spitze aufwarten konnte, lockten viele Kunden nach noch mehr Kraftreserven.

Für die Namensgebung seiner jüngsten Entwicklung liess sich Walter Grüter zweifellos von Porsches «Boxster» inspirieren. Das überaus potente Herzstück bezieht der Inhaber einer BMW-Vertretung im luzernischen Ballwil aber wiederum von der weissblauen Marke aus Deutschland. Der kompakte, wassergekühlte 1200-cm³-Reihenvierzylinder kommt in diversen Modellen von BMW zum Einsatz und gilt momentan als eines der stärksten, modernsten und saubersten Motorradaggregate.

Wenn die voll versammelte Herde von 167 Pferden das lediglich 375 kg schwere Gefährt anschiebt, wird wohl ambitionierten Sportwagenfahrern die Lust auf ein Duell rasch vergehen. Es liegen zwar noch keine Messdaten vor, doch es ist anzunehmen, dass aufgrund der optimalen Traktion ähnlich schnelle Zeiten realisierbar sind wie mit dem Motorrad. Eine mit dem gleichen Motor ausgerüstete BMW K1200s schafft den Sprint von 0 auf 100 in beeindruckenden drei Sekunden.

Nicht nur für Technikfreaks ist der GG Quadster ein Kunstwerk auf vier Rädern. Komplimente für die perfekte Verarbeitung gab es an

der Motorradmesse Internet sogar vom CEO von BMW Motorrad, Dr. Herbert Diess. Fast alle Bauteile werden von Walter Grüter im eigenen Unternehmen GG Motorradtechnik GmbH hergestellt. Nahezu alles wird auf leistungsstarken CNC-Automaten aus hoch stabilem Flugzeug-Aluminium gefräst.

Die markante Front mit integriertem Wasserkühler gleicht einer furchterregenden Fratze. Dagegen vermittelt die frei schwebend wirkende Sitzbank den Eindruck, dass der Fahrer sein Gefährt ganz wie ein Motorrad in die Kurven legen kann, was konstruktionsbedingt natürlich nicht möglich ist. Liebe zum Detail beweist der Konstrukteur mit gestylten Kleinigkeiten wie beispielsweise den filigranen Abhalterungen der kurzen Kotflügel, die sich eng über die breiten Reifen legen.

Bis zum Produktionsstart im März 2007 will Walter Grüter mit dem Quadster noch viele Testkilometer abspulen und die behördlich notwendigen Zulassungsbewilligungen einholen. Zuverlässigkeit, Sicherheit und einwandfreie Funktionalität sind für den anspruchsvollen Konstrukteur unabdingbare Voraussetzungen für uneingeschränkten Fahrspass - und die darf man für einen Preis von rund 53 000 Franken ja auch erwarten. Hanspeter Kiffner